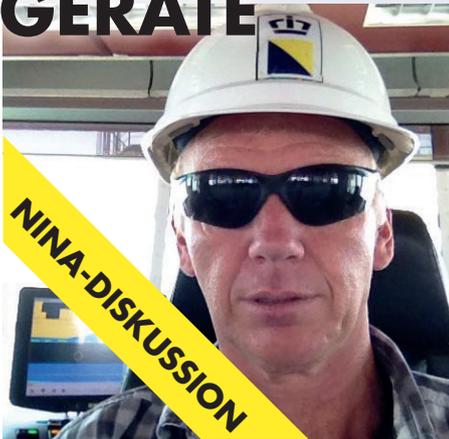


NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | FEBRUAR 2015

IMMER SCHWERERE GERÄTE



Rob Cieremans, ablösender Kapitän der *Taurus*

„Auf der Flotte wird alles größer und stärker, leistungsstärkere Pumpen, schwerere Motoren. Sicher eine tolle Sache, man vergisst dabei aber schnell, dass diese Anlagen von Menschen bedient werden müssen. Und das kann mit Risiken einhergehen, die nicht mehr zu managen sind. Auf der *Taurus* wurde eine Druckpumpe installiert, die so groß und schwer ist, dass wir nur noch mit einem Kran

und einer Arbeitsbühne dort herankommen. Bei Wartungsarbeiten muss der Deckel (7 Tonnen!) mit dem Kran angehoben, die Abdrückbolzen müssen jedoch von Menschen gelöst und wieder angezogen werden. Also steht jemand auf einer Altrex-Treppenleiter mit einem Luftdruckschlüssel und zieht die Abdrückbolzen an. Und dabei hängt der Deckel nur einen halben Meter über ihm im Kran.

Natürlich stellen wir eine JHA aus und sorgen für einen Fluchtweg. Ich stelle mir aber die Frage: Hat der Konstrukteur daran nicht gedacht? Geht das nicht auch anders, sicherer? Wenn wir die Botschaft von NINA ernst nehmen, dürfen wir solche Risiken nicht länger dulden. Gerade bei dem heutigen Trend zu größeren und schwereren Komponenten muss der Aspekt Sicherheit einen festen Bestandteil im Entwurfprozess darstellen. Das ist in unser aller Interesse.“

Reagieren? NINA@boskalis.com

REAKTIONEN

**Arie Kamsteeg, Fleet Manager
Schneidkopfbagger:
ANDERE ERWARTUNGEN**

„Rob Cieremans spricht hier absolut einen Punkt an, nämlich dass dieser Trend für Boskalis und die Schiffswerften, mit denen wir zusammenarbeiten, ein Thema ist. Als diese Pumpe auf der *Taurus* montiert worden ist, haben wir keinen Moment daran gedacht, wie diese später gewartet werden muss. Über Sicherheit nachdenken und dies immer in den Vordergrund stellen ist eine tolle Entwicklung, die Boskalis durchläuft, und hier sind wir Vorreiter. Das ist toll, aber auch schwierig zugleich. Mit NINA im Hinterkopf haben wir andere Erwartungen, wenn es um Sicherheitsmaßnahmen geht, als ein Schiffsbauer, der diesen Hintergrund nicht besitzt. Erwartungen, die er im Rahmen der bestehenden wirtschaftlichen Vereinbarungen häufig nicht einhalten kann. Ich glaube, dass Probleme dieser Art zum Prozess gehören, den wir – mit unseren Partnern und Subunternehmern - durchlaufen.“

**Joop Kriek, Anlagenentwicklung:
NINA-SITZUNG FÜR IHC**

„Bei IHC bauen wir einen neuen, selbstfahrenden Cutter-Saugbagger. Da es für uns wichtig ist, auf der gleichen Wellenlänge zu liegen, haben wir zu Beginn des Prozesses eine NINA-Sitzung für die Konstrukteure von IHC organisiert. Damit wollten wir sie dazu anhalten, vom Sicherheitsbedürfnis der Benutzer des Schiffes aus zu denken. Ich habe festgestellt, dass die Botschaft gut rüber gekommen ist. Die Leute sind aufmerksamer geworden. Jetzt kommen manchmal Konstrukteure zu mir, die sagen: ‚Dies entspricht nicht ganz den NINA-Vorstellungen, wenn wir die Sache aber so oder so machen, sehr wohl.‘“

**Leo Rodenburg, SHE-Q Manager bei
IHC Merwede BV:
BEWUSSTWERDUNG**

„Wir haben eine Menge aus der NINA-Präsentation gelernt. Lange nicht alle Mitarbeiter waren schon einmal auf einem Baggerschiff in Betrieb. Ein kleiner Film über die tägliche Praxis hat ihnen bewusst gemacht, was die Arbeit eigentlich beinhaltet und wie das Schiff eingesetzt wird. Zahlreiche Aspekte, die sicherheitstechnisch nicht angemessen entworfen worden sind, sind auf Unwissenheit zurückzuführen. Dieses Vorgehen auf der Grundlage von NINA gewährleistet eine Bewusstwerdung und gegenseitiges Lernen.“

ERSTE WORKBOX BEI DER TAUF DER FREEWAY PRÄSENTIERT

Am Freitag, den 16. Januar wurde der Saugbagger *Freeway* in Papendrecht getauft. Taufpatin Truus Verschoor (Leiterin des Betriebsrestaurants) wünschte dem Schiff und ihrer Besatzung eine sichere Fahrt, anschließend erklang vom Schiff her ein ohrenbetäubender Trommelwirbel - ein spektakulärer Auftritt der Besatzungsmitglieder. An diesem Tag wurde auch die erste NINA Workbox vorgestellt. Die Workbox bietet ein kurzes, praktisches Training für operatives Personal, das zum Teilen von Erfahrungen anregt. Das Thema dieser ersten Workbox: „How to prevent hand injuries“ (Wie Handverletzungen vermeiden). Zum Aufwärmen erhielt jeder Besucher ein Paar Handschuhe, Handschuhe, die Theo Baartmans, Mitglied des Vorstands, in seiner Taufrede hochhielt und sagte: „Nehmt den Handschuh auf und macht euch mit der Workbox an die Arbeit!“

Weitere Informationen?
NINA@boskalis.com



| Theo Baartmans

